

Liebe Leserinnen und Leser,
尊敬的读者,

Auch in diesem Jahr erhalten Sie das diesjährige CHUN-Heft wieder rechtzeitig vor der nunmehr 17. Tagung des Fachverbands, die vom 13. bis 15. September 2012 in Bochum stattfinden wird. Hinweise dazu finden Sie unter <<http://www.ruhr-uni-bochum.de/oaw/slc/chaf2012>> und in dieser Ausgabe. Ende April 2012 fand die CHUN-Redaktionssitzung statt, auf der über alle eingereichten Beiträge ausführlich diskutiert wurde und die hier publizierten Beiträge ausgewählt wurden. Kriterien sind dabei vor allem wissenschaftliche Exaktheit und Relevanz für das Feld der chinesischen Sprachwissenschaft und Fachdidaktik im europäischen Kontext.

Das vorliegende Heft beginnt mit einer Untersuchung von Cornelia Schindelin zu Aspekten der Schriftzeichendidaktik. Die Autorin beschreibt, welche Kompetenzen eine Lehrkraft besitzen sollte, welche Teilaspekte das Lernen von Schriftzeichen hat und wie diese ausgewogen und zielgerichtet geübt und gefördert werden können. Die Autorinnen 郭永红 GUO Yonghong und 金美玲 JIN Meiling beschäftigen sich mit „德语被动句的汉译“ und untersuchen vergleichend Passivstrukturen und ihre Funktionen in beiden Sprachen, um dann anhand von drei Typen der Passivbildung im Deutschen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten ins Chinesische herauszuarbeiten.

Zwei Beiträge befassen sich auf ganz unterschiedliche Weise mit Aspekten zum Chinesischunterricht: Frau 万业馨 WAN Yexin untersucht die „Rolle von Pinyin im ChaF-Anfängerunterricht“ und Heribert Lang reflektiert das „Lernen durch Erkennen. Chancen zu mäeutischem Vorgehen im Chinesischunterricht für Deutsche“. Frau Wan beschreibt zunächst, welche Vorteile die Verwendung von Pinyin in der Elementarstufe jenseits von Ausspracheangaben in Vokabellisten bringen kann, um abschließend zu skizzieren, wie ein solcher Umgang mit Pinyin im Elementarstufenunterricht aussehen könnte. Herr Lang stellt seine „mäeutische“ Unterrichtsmethode dar, mittels der die Lernenden durch Fragen zu selbstständigem Nachdenken und eigenen Schlussfolgerungen bezüglich sprachlicher Phänomene im Chinesischen angeregt werden.

In der Rubrik „Forum Chinesischunterricht“ finden sich weiterhin eine methodisch-didaktische Beschreibung zum Thema „Lernziel Lesen: Überlegungen und ein Versuch“ von Cornelia Schindelin, die aus ihrer akademischen Unterrichtspraxis ChaF berichtet, mit welchen Methoden und mit welchen Lehrwerken ihre Lernenden Wege finden, sich Lesekompetenz anzueignen. Andrea Frenzel beschreibt in „International Chinese. Impressions of Language Teaching in a Multicultural Environment in China“ Eindrücke, die

sie während ihrer Tätigkeit an einer internationalen Schule in Wuxi sammeln konnte. Sie dokumentiert dabei vor allem die Bemühungen der chinesischen Lehrkräfte, mit den besonderen Herausforderungen eines solchen multikulturellen und multilingualen Umfelds umzugehen.

Nach einem Tagungsbericht von unserer 4. Bundestagung „Chinesisch als Fremdsprache an Schulen“, die Mitte September 2011 am Hainberg-Gymnasium in Göttingen stattfand, beginnt der Rezensionsteil, in dem diesmal sechs neue und interessante Publikationen aus Sprachwissenschaft und Fachdidaktik des Chinesischen vorgestellt werden. Für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet ChaF verweisen wir hier nochmals auf die vom Fachverband initiierte „Studien- und Forschungsbibliografie Chinesisch als Fremdsprache“, die mit über 1.500 Titeln nun auf einem Server der FU Berlin und auch über die Website des Fachverbands zugänglich ist:

<www.fachverband-chinesisch.de>.

Für die Edition des diesjährigen CHUN bedanken wir uns wieder bei Christine Berg (China-Dienste, Glückstadt) sowie bei allen Autorinnen und Autoren, insbesondere auch denen, deren Beiträge nicht in dieses Heft aufgenommen werden konnten. Wir hoffen auch für CHUN 28/2013 auf zahlreiche wissenschaftlich fundierte Beiträge aus dem Kolleginnen- und Kollegenkreis und freuen uns auf ein Wiedersehen in Bochum.

Berlin/Frankfurt (M.)/Germersheim/Glückstadt, im Juni 2012

Die CHUN-Redaktion